

2. Der Dunkelrote Germer (*Epipactis rubiginosa*)



Sk. 24. Einzelblüte der *Epipactis atropurpurea*

Recht häufig auf trockenen Böden, auf Berghängen, in den trockenen Kiefernwäldern auf Rüfeschotter z. B. zwischen Schaan-Vaduz, auf Masescha, Silum, Gaflei, nach Murr auch noch zwischen dem Krumholz in Malbun blüht Ende Juni bis August der dunkel- bis weilen hellrote Germer.

Die Blüten sind ziemlich klein, rotviolett bis braun, die Blütenblätter fast alle gleich gefärbt. Es gibt Pflanzen mit helleren, auch grösseren Blüten.

Die Blattbreite schwankt auch stark zwischen Pflanzen der gleichen Art. Die Stengel sind mehr oder weniger violett überlaufen, bisweilen sind die unteren Tragblätter aussergewöhnlich lang (bei einem Exemplar z. B. 6,5 cm beim untersten Stützblatt. Die Blüten stehen bei manchen Exemplaren ziemlich dicht, ich zählte z. B. 31 Blüten an einer Blütentraube von 15 cm Länge).

3. Der Kleinblättrige Germer (*Epipactis microphylla*)

Diese unscheinbare, stets wie verblüht aussehende Waldbewohnerin gehört zur südlichen Region und steigt nie besonders hoch. Anscheinend ist sie auch nicht häufig, oder sie wird wegen ihrer wenig auffallenden Form oft übersehen. Im August 1954 durchsuchte ich den Schlosswald und fand sehr zerstreut — da und dort standen auch 2 oder 3 Exemplare zusammen — etwa ein Dutzend Exemplare, meist im Buchen- seltener im Tannenwald. Die höchste Stelle, die mir bekannt ist, liegt in der Höhe von Frommenhaus (im Buchenwald am Waldweg nach Vaduz). Murr gibt als Fundstätte noch Triesen-Lawena an.

Das Hauptkennzeichen sind die wenigen, kleinen (ich mass 2 — 3 cm Länge, 6 — 7 mm Breite) violetten Blätter. (*Epipactis atropurpurea* hat Blätter von 11 cm Länge und 5,5 cm Breite). Stengel, Tragblätter und Blüten sind violett überlaufen, die Blüten dunkel-olivgrün. der vordere Lippenteil ist olivgrün-weiss, der obere weiss, etwas rosa überlaufen.